

Peer Review: Evaluation durch Kolleg/innen

Schulentwicklung. Ein neu entwickeltes Verfahren soll die Qualitätssicherung optimieren.

Unter der Federführung des Österreichischen Instituts für Berufsbildungsforschung (öibf) und mit reger Beteiligung österreichischer Institutionen wurde in den vergangenen fünf Jahren in europäischer Zusammenarbeit ein Peer Review Verfahren entwickelt, das speziell für Einrichtungen der beruflichen Erstausbildung, d. h. in Österreich also für das berufsbildende Schulwesen, zugeschnitten ist.

Das Verfahren selbst ist in einem Europäischen Peer Review Handbuch (GUTKNECHT-GMEINER et al. 2007) beschrieben, ergänzt wird das Handbuch durch eine „Toolbox“, die eine Fülle von praktischen Handreichungen, Checklisten und Formularen enthält.

Insgesamt sind bis dato 15 europäische Länder in die Projekte der europäischen Peer Review Initiative eingebunden, zählt man die Aktivitäten des „Europäischen Netzwerks für die Qualität in der beruflichen Bildung“ dazu, erhöht sich diese Zahl auf insgesamt 18 Länder.

I. Was genau ist Peer Review?

Es handelt sich bei Peer Review um eine externe Evaluierung einer Schule durch so genannte Peers, d. h. Kolleg/innen aus anderen vergleichbaren Einrichtungen. Gegenstand sind Fragestellungen auf Ebene der ganzen Schule bzw. Abteilungen oder Ausbildungszweigen.

Zentrales Element ist der Vor-Ort-Besuch. Die Peers machen sich dabei selbst ein Bild von der Schule, überprüfen die Befunde des Selbstberichts und versuchen möglichst reichhaltige Informationen zu den Fragestellungen des Peer Review zusammenzutragen. Den Abschluss bildet ein persönliches Feedbackgespräch.

II. Wie kann Peer Review von österreichischen Schulen genutzt werden?

II. 1 Erfahrungen der Schulen

Erste Erfahrungen aus den drei europäischen Projekten zeigen, dass Peer Review auch für österreichische Schulen praktikabel und sinnvoll ist. Rückmeldungen von Vertreter/innen der Schulen verweisen auf das hohe Potential von Peer Review, durch die Öffnung der Schule nach Außen Qualitätsarbeit erlebbar zu machen, die Motivation im Lehrkörper zu stärken und wertvolle Impulse für weitere Entwicklungen zu erhalten (vgl. GUTKNECHT-GMEINER 2008b). Die Akzeptanz des Verfahrens beruht auf der Definition von Peer Review als „freundliche“ Evaluierung: Die Entwicklungsorientierung und der Einsatz von KollegInnen aus anderen Schulen, so genannten „kritische FreundInnen“, helfen Ängste vor Kontrolle und Fremdbestimmtheit abzubauen und erzeugen Offenheit und Neugierde.

II. 2 Machbarkeitsstudie

Wie Peer Review als externes Evaluationsverfahren in QIBB integriert werden kann, wird aktuell vom öibf in einer von ARQA-VET beauftragten Machbarkeitsstudie untersucht. Erste Ergebnisse zeigen, dass das Europäische Peer Review Verfahren sich gut als Ergänzung der bisher eingeführten QIBB Instrumente eignet. Ein Endbericht wird im Jänner 2009 vorliegen.

II. 3 Pilotprojekt „Peer Review in QIBB“

Gleichzeitig wird in einem vom öibf koordinierten Pilotprojekt des BMUKK im Schuljahr 2008/2009 mit sieben österreichischen Schulen das Verfahren auf nationaler Ebene als Probelauf für weitere Implementierungsschritte getestet.

II. 4 Implementierung auf europäischer Ebene

Für die Weiterführung von grenzüberschreitenden Peer Reviews auf europäischer Ebene wurde vom „Europäischen Netzwerk für die Qualität in der beruflichen Bildung“ (ENQA-VET) eine thematische Arbeitsgruppe einberufen, die bis Herbst 2009 Vorschläge für eine nachhaltige Implementierung erarbeiten soll. Österreich ist institutionell durch ARQA-VET vertreten, das öibf steuert inhaltliche Expertise bei. ✕

Literatur und Ressourcen

- Gutknecht-Gmeiner, Maria (2008a): Externe Evaluierung durch Peer Review. Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Erstausbildung. Wiesbaden: VS Verlag (Dissertation, Universität Klagenfurt 2006).
- Gutknecht-Gmeiner, Maria (Hrsg.) (2008b): Peer Review in der Berufsbildung. Projekte und Erfahrungen – ein Reader, Wien.
- Gutknecht-Gmeiner, Maria; Lasnigg, Lorenz; Stöger, Eduard; de Ridder, Willem; Strahm, Peter; Strahm, Elisabeth; Koki, Leena; Stalker, Bill; Hollstein, Rick; Allulli, Giorgio; Kristensen, Ole Bech (2007): Europäisches Peer Review Handbuch für die berufliche Erstausbildung. Wien, Juni 2007. Verfügbar auf Englisch, Dänisch, Holländisch, Finnisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch, Norwegisch, Katalanisch und Spanisch auf:
- www.peer-review-education.net/TCgi/TCgi.cgi?Target=home&P_KatSub=6
- www.peer-review-education.net

Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner, ÖIBF

Peer Review in der beruflichen Erstausbildung	Peer Review Extended	Peer Review Extended II
Ziele: Entwicklung und Erprobung eines Peer Review Verfahrens für die berufliche Erstausbildung; Aufbau eines Peer Review-Netzwerkes	Ziele: Weitere Entwicklung und Erprobung des Europäischen Peer Review Verfahrens; Beitrag von Peer Review zum gemeinsamen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung (CQAF)	Ziele: Anpassen des Europäischen Peer Reviews an neue Partnerländer und an berufliche Weiterbildung; Erweiterung des Netzwerkes
Produkte: Europäisches Peer Review-Handbuch für die berufliche Erstausbildung; Peer Trainingsprogramm	Produkte: Peer Review Toolbox Szenarien für die Implementierung von Peer Review auf nationaler/regionaler Ebene; Peer Review und der CQAF	Produkte: Europäisches Peer Review-Handbuch für die berufliche Weiterbildung; Peer Training (Präsenzseminar); Peer Review Reader
15 Pilotversuche (2006) Okt. 2004–Sep. 2007 25 Partner aus 11 Ländern	4 Pilotversuche (2007) Jän. 2007–Dez. 2007 9 Partner aus 6 Ländern	6 Pilotversuche (2008/09) Nov. 2007–Okt. 2009 14 Partner aus 9 Ländern

Abb. 1: Die europäische Peer Review Initiative; Quelle: öibf